

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot**

Band (Jahr): - **(1801)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und Baurenregeln im Jenner. (Januarius.)

an sehen, was für Witterung in jedem Monat des Jahres einfallen
das Mittel und das Ende gut, so sagten die Alten: es gebe ein
se Zeit donnert, bedeutet es grosse Kälte.

Sagen

Das Leben.

1.
auf das Jahr Om Schoosse der Natur lies Gott

1801.

Uns eine Rose steigen;
düftet selig, rein und süß
dem Armen wie dem Reichen.

VERA, bey Ludw. Albrecht auf dem Jüngling, blüht dem
an der Infelgass.

des matten Greises Klagen,
rt zulezt und Himmel an.
Actin der Fürsten Freuden,
t des Slaven Thränen ab!
edes Erdenleiden,
och über unserm Grab.
Tugend preist,
as sie Freundschaft heist!

2.
s edlen Jünglings Wan-
gen,
euschler Mädchen Brust,
e Verlangen,
engelgleicher Lust.
dem Verfannten,
en stärket sie,
rechten Banden,
verläst sie nie.
gend preist,

Wasserduld heist.
er Nachtigallen,
orn die Aehren hebt,
i die Blätter fallen,
hnee vom Himmel
weht.
en Wegen,
sten Bettler reich;
trost egtgegen,
Armut sie such.
ugend preist,
as sie Freude heist.

4.
last uns einen Kranz,
reundschaftsrosen binden,
samit jetzt und immerdar
Das stolze Haupt umwinden!

